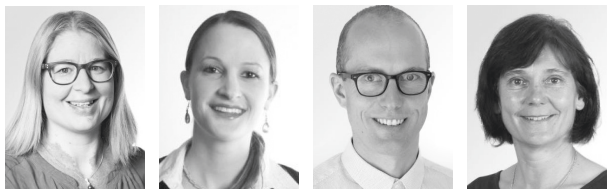


# MOTIVATIONSSTEIGERUNG DURCH SPRACHAUSTAUSCH AUF DER PRIMARSTUFE?



Sybille Heinzmann, Seraina Paul,  
Robert Hilbe & Nicole Schallhart (PH St.Gallen)

Die hier präsentierte Studie wurde am Institut Fachdidaktik Sprachen der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) durchgeführt und aus Mitteln des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit mitfinanziert.

## Wie kam es zu dieser Studie?

Trotz geografischer Nähe sowie Förderung durch Bund und Kantone gibt es in der Schweiz nach wie vor wenig Sprach-austausch, insbesondere auf der Primarstufe, was mit dem jungen Alter und der eingeschränkten Sprachkompetenz der Schüler/-innen zusammenhängen dürfte. Zudem haben zahlreiche Studien in der Schweiz auf eine tiefere Motivation für das Erlernen einer weiteren Landessprache als für Englisch hingewiesen. In der Deutschschweiz wurde der Unterricht in einer zweiten Landessprache auf der Primarstufe mitunter auch in Frage gestellt. Gleichzeitig legt die Forschung zu Sprach-austausch nahe, dass damit eine Motivationssteigerung erzielt werden kann. Austauschaktivitäten, die bereits im Primarschulalter ansetzen und Kontakt mit Gleichaltrigen einer anderen Sprachregion der Schweiz ermöglichen, könnten daher ein geeignetes Mittel sein, um eine positive motivationale Entwicklung zu begünstigen.

## Was waren die Ziele der Studie?

Die Studie evaluierte die Wirkungen eines stufengerechten, kurzen Austauschsettings auf der Primarstufe in der Ost- und Westschweiz. Dabei wurde der Fokus sowohl auf die Veränderung der Sprachlernmotivation als auch der

produktiven Sprachkompetenzen (Sprechen und Schreiben) gerichtet.

## Wer hat daran teilgenommen?

Die Studie verglich in einem quasi-experimentellen Design zwei Gruppen miteinander: einerseits eine Interventionsgruppe, bestehend aus sieben Klassen aus dem Kanton St. Gallen, und sieben Klassen aus der Westschweiz (Waadt und Jura), die im Rahmen des Projektes an einem Sprach-austausch teilnahmen; andererseits eine Kontrollgruppe ohne Sprach-austausch, der vier Klassen aus der Deutschschweiz und drei Klassen aus der Westschweiz angehörten. Die Interventionsklassen trafen sich im Verlauf des Schuljahres zweimal zu einem zweitägigen Treffen. Diese Treffen waren eingebettet in rund 20 Lektionen Vorbe-

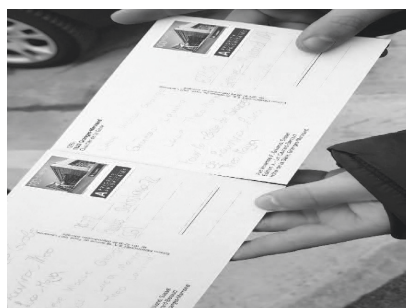
reitung, Begleitung und Nachbereitung der direkten Begegnungen im Unterricht.

## Haben Austauschaktivitäten einen Einfluss auf die Sprachlernmotivation?

In unserer Studie konnte kein Einfluss der Austauschaktivitäten auf die Sprachlernmotivation der Schüler/-innen nachgewiesen werden. Die allgemeine Sprachlernmotivation sank sowohl in der Interventions- als auch in der Kontrollgruppe über den Verlauf des Schuljahres. Es gibt zahlreiche Studien, die einen Rückgang der allgemeinen Lernmotivation im Laufe der Schulzeit festgestellt haben. Es scheint, dass die Intervention zu punktuell war, um diesem wohlbekanntem Motivationsrückgang entgegenzuwirken, was hinsichtlich der Kürze der Intervention und der sprachlichen Ausgangslage der Schüler/-innen nicht überraschend ist. Wahrscheinlich wird ein längeres oder intensiveres Austauschsetting benötigt, um eine Motivationssteigerung zu erreichen.

Es zeigte sich jedoch, dass sich die meisten der erfassten Sprachkompetenzen der Schüler/-innen, die am Austausch teilnahmen, positiver entwickelten als diejenigen der Schüler/-innen der Kontrollklassen.

Falls Sie mehr darüber erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website.



LINK ZUM PROJEKT  
[WWW.PHSG.CH](http://WWW.PHSG.CH)

